

[34960.] Bitte wiederholt dringendst um gef. sofortige Remission aller auf Lager liegenden Exemplare von:

Samarow, Um Szepter und Kronen. 1. Band. 1. Hälfte.

Mein Vorrath ist vollständig vergriffen.

Stuttgart, 23. September 1872.

Eduard Haslberger.

[34961.] Ich ersuche um baldgefällige Rücksendung aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

Ebmeier, die Preuss. Strafprozess-Ordnung vom 25. Juni 1867. 1. 25 Sg., 1. 11 Sg. no.

Mein Vorrath dieses Buches ist erschöpft.

Berlin, am 26. Septbr. 1872.

Franz Vahlen.

[34962.] Diejenigen geehrten Handlungen, welche Exemplare von:

Ueber die Auflösung der Arten durch natürliche Zuchtwahl.

ohne Aussicht auf Absatz auf Lager haben, würden mich durch schleunige Remission derselben zu Dank verpflichten.

Hochachtungsvoll

Hannover, 25. September 1872.

Carl Rümpfer.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[34963.] Wir suchen einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen; Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Photographie direct.

Wien, 24. September 1872.

Carl Helf's Sortiments-Buchhdlg. (Lehmann & Wentzel).

[34964.] Für eine hiesige Verlagshandlung sucht man einen Mann in gesetztem Jahren, der den Betrieb einer gangbaren Fachzeitung selbstständig zu leiten im Stande ist. Offerten unter L. R. Nr. 216, an Herrn Bernhard Hermann in Leipzig franco einzusenden.

[34965.] Gesucht wird ein junger, anpruchloser, gemüthlicher Gehilfe. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter Nr. 1, durch Herrn Ed. Schmidt in Leipzig.

[34966.] Wegen plötzlicher schwerer Erkrankung des Herrn Oswald Wandel in Hirschberg, i/Schl. suche ich unter günstigen Bedingungen sofort einen tüchtigen, ehrenhaften Geschäftsführer und dürfte nach Lage der Verhältnisse es nicht unwahrscheinlich sein, daß das Geschäft später käuflich übernommen werden könnte. Gef. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse (in Copie), sowie eines photograph. Portraits sehe ich direct pr. Post entgegen.

Leipzig, den 28. September 1872.

Franz Wagner.

[34967.] Ein gut empfohlener jüngerer Gehilfe wird zum baldigen Antritt, möglichst sofort, gesucht. Offerten erbitten direct.

Rößling'sche Buchhdlg. in Leipzig.

[34968.] Für eine Buchhandlung, verbunden mit Druckerei und Nebenbranchen, wird ein solider, tüchtiger Reisender gesucht, der einige hundert Thaler Caution stellen kann. — Salär je nach Qualification 250 bis 300 Thlr. bei freier Station. — Offerten unter Beifügung der Photographie werden durch die Exped. d. Bl. unter C. P. 2. erbeten.

[34969.] Zum Winter (Antritt October oder November) kann ein Volontär bei uns placirt werden, der die nöthige Vorbildung besitzt. Berlin, 64 Unter den Linden.

Puttkammer & Mühlbrecht, Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft.

[34970.] In meiner Sortimentsbuchhandlung ist wieder eine Volontär-Stelle offen. Offerten erbitte direct.

Stuttgart, den 18. September 1872.

G. Wildt.

Gesuchte Stellen.

[34971.] Avis für Berliner Buchhandlungen. — Ein mit der doppelten italien. Buchhaltung durchaus vertrauter älterer Buchhändler, z. B. Leiter eines Berliner Verlagsgeschäftes, sucht zur Ausfüllung seiner Anstellungen gegen mäßige Honorirung häusliche Beschäftigung, am liebsten Führung der Buchhändlerstrassen, sowie Hauptbücher, eventuell Anlegung derselben für die doppelte Buchhaltung. Adressen sub C. C. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[34972.] Ein junger Mann — bisher in meinem Geschäfte thätig und sieben seinen einjährigen Militärdienst beschließend — sucht für ein halbes Jahr und zwar ab jetzt bis 1. April n. J. Stellung in einer Leipziger Buchhandlung. Derselbe kann als ein gewissenhafter, fleißiger Arbeiter von mir aus beste empfohlen werden und bin ich zu weiterer Auskunft gern bereit.

Wilmars, Ende September 1872.

B. F. Voigt.

Besezte Stellen.

[34973.] Die in meinem Geschäft vacant gewesene Gehilfen-Stelle ist wieder besezt. Den vielen Herren, welche sich darum bewarben, theile ich dies hierdurch dankend mit.

Ed. Hampe in Bremen.

Bermischte Anzeigen.

Zum jüd. Neujahre

[34974.] empfehle Gratulationskarten mit der Abbildung der neu erbauten Breslauer Synagoge in Sortimenten von 2 Thlr. an.

J. Poppelauer & Co. in Breslau.

Zur Beachtung für die Herren Verleger!

[34975.] Inserate für die seit dem 1. October d. J. täglich erscheinende Stadbacher Zeitung (Auflage 2500 Exemplare), welche sich einer allgemeinen Verbreitung im ganzen Kreise Stadbach erfreut, sind stets vom besten Erfolg begleitet gewesen.

Von Inseraten, welche mir zur Aufnahme für dieselbe überwiesen werden, trage ich gern einen entsprechenden Antheil der Kosten.

Reyds, 30. Septbr. 1872.

B. Rob. Langemische.

Expedition der Stadbacher Zeitung für Reyds.

Zur Ankündigung pharmaceutischen Verleges

[34976.] empfehle ich den

Literarischen Anzeiger,

welchen ich der Ende October c. in meinem Verlage erscheinenden

Kgl. Preussischen Arzneitaxe

zu der am 1. Novbr. in Kraft tretenden

Pharmacopoea Germanica

beihelfen werde.

Die Taxe bleibt ein ganzes Jahr hindurch in den Händen der Apotheker, welche dieselbe täglich bei ihren Arbeiten zu benutzen verpflichtet sind. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass Anzeigen nicht zweckmässiger und sicherer zur Kenntniss derselben gebracht werden können, als durch den von mir hierdurch gebotenen Anzeiger.

Derselbe wird in einer Auflage von 5000 Exemplaren verbreitet. Die Inserat-Gebühren, die ich in laufende Rechnung notire, betragen 5 Sg für die durchgehende Zeile oder deren Raum.

Ihre Aufträge erbitte umgehend, spätestens bis Ende September.

Berlin, den 10. September 1872.

R. Gaertner.

Als ganz besonders

[34977.] wirklame Insertionsorgane, namentlich auch für Buchanzeigen, haben sich erprobt:

die „Tribüne“ mit den „Berliner Wespen“

und die

„Neue Börsenzeitung“.

Die „Tribüne“ ist jetzt nachweisbar die dritverbreitetste Zeitung im ganzen Deutschen Reich. Als Luxusblatt hat sie ihre Leser ausschließlich in den gut situirten und in den höheren Ständen. Inserate in der Tribüne werden mit $3\frac{1}{2}$ Sg pro 5gespaltene Petitzeile, in den „Berliner Wespen“ mit $7\frac{1}{2}$ Sg pro 4gespaltene Nonpareillezeile berechnet.

Von der „Neuen Börsenzeitung“ ist jederzeit nachzuweisen, daß sie nach der alten „Berliner Börsenzeitung“ eine ungleich größere Auflage hat, als irgend ein anderes derartiges Fachblatt, und unter den Börsenmännern und Capitalisten ganz Deutschlands verbreitet ist.

Anzeigen in der „Neuen Börsenzeitung“ werden mit 3 Sg pro 5gespaltene Petitzeile berechnet.

Bei directen Insertionsaufträgen gewähre ich 10% Rabatt.

Hochachtungsvoll

Berlin, September 1872.

B. Brigl.

Clichés aus dem Daheim

[34978.] geben wir pro Quadratcentimeter in Galvano zu 10 Pfennigen, in Blei zu 9

ab. Dieselben eignen sich zur wohlfeilen und brillanten Illustrirung von Kalendern, zeitgemäßen Werken und Blättern. Expedition nur gegen baar, bei directer Postsendung gef. Anweisung zur Einlösung für den Commissionär.

Leipzig.

Daheim-Expedition. (Veihagen & Klasing.)